Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 12 (1952-1953)

Heft: 3

Rubrik: Frühlingskurse des "Pro Juventute"- Freizeitdienstes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktive Lehrer:

1. Cortes P. Hermann, S-chanf geb. 1893
2. Florin Domeni, Valchava » 1898
3. Nicca Casper, Tschappina » 1896

Rentner:

1. Flütsch Peter, Chur geb. 1884
2. Giudicetti Massimo, Roveredo » 1880
3. Locher Karl, Domat/Ems » 1865
4. Mauri Carmela, San Vittore » 1874
5. Patt Luzius, Castiel » 1874
6. Raveglia Theodoro, Roveredo » 1883
7. Salis Giovanni, Castasegna » 1867

Und endlich möchten wir es nicht unterlassen, der großen Lehrergemeinde die 51 jungen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, die diesen Winter zum ersten Male in einer bündnerischen Schulstube amtieren:

1. Balzer Rätia, Rongellen
2. Barandun Leo, Filisur
3. Barth Jovita, Obervaz
4. Bianchi Olga, Serneus
5. Bundi Martin, Präz
6. Cadonau Andreas, Pitasch
7. Caduff Arthur, Trimmis
8. Caflisch Linda, Passugg
9. Candinas Theodosi, Filisur
10. Cantieni Otto, Ardez
11. Conzett Edwin, Luzein
12. Davatz Reto, Maienfeld
13. Derungs Gion Gius., Cazis
14. Dietrich Heinrich, Bonaduz
15. Disam Rosmarie, Valzeina
16. Dönz Hans, Splügen
17. Dosch Caspar, Tinizong
18. Farrèr Jak. Fr., Tiefenkastel
19. Fumagalli Carla, Braggio
20. Gadient Ursula, Präz
21. Giovanoli Emma, Pardisla
22. Gnägi Rolf, Maienfeld
23. Gruber Chr., Klosters-Monbiel
24. Hartmann Reto, Jenins
25. Heini Robert, Rhäzüns
26. Heldstab Hans, Pany
27. Hermann Leonh., Küblis
28. Hersberger Annarose, Furna
29. Hilty Burkhard, Scheid
30. Hitz Annalies, Avers-Cröt
31. Huonder Alexi, Mulegns
32. Jäger Leo, Andeer
33. Jenny Brigitte, Saas
34. Jochberg Nikolaus, Obervaz
35. Joos Margrith, Pagig
36. Juon Helmut, Flerden
37. Keller Ida, Mutten
38. Knupfer Otto, Davos-Sertig
39. Meuli Jakob, Felsberg
40. Pacciarelli Wilma, S. Maria i. C.
41. Quinter Fridolin, Bonaduz
42. Rostetter Donata, Safien-Thalkirch
43. Saluz Jachen, St. Antönien
44. Simeon Mario, Schmitten
45. Soler Andreas, Rona
46. Schäfer Silvia, Andeer
47. Steinrisser Anita, Bergün-Preda
48. Stuppan Lüzzi, Valchava
49. Thom Balthasar, Versam
50. Vollenweider Walter, Sils i. D.
51. Zanetti Marcello, St. Antönien

M. Schmid, Lehrer.

Frühlingskurse des „Pro Juventute"-Freizeitdienstes

vom 6.—12. April 1953 in Gwatt am Thunersee

Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim. In Verbindung mit dem Schweizerischen Arbeitskreis für Puppenspiel ladet der Freizeitdienst der Pro Juventute euch zu seinem Puppenspielkurs ein. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Wie im letzten Jahr auf dem Herzberg, so wird auch hier wiederum H. M. Denneborg die Leitung übernehmen. In zwei Arbeitsgruppen wird er mit euch die selbsterarbeiteten kleinen Komödianten zum Leben erwecken. Und auch alles andere, was dazu gehört, soll in den wenigen Tagen erarbeitet werden. Wie man mit einfachen Mitteln eine Bühne baut, wie man Köpfe aus Holz oder Pappmaché formt, wie man Bühnenbilder herstellt, wie eine Bühnenbeleuchtung einge-

richtet wird. Beide Arbeitsgruppen (Anfänger wie Fortgeschrittene) werden am Abschlußtag, am Sonntag, den 12. April, ihre Kunst vor geladenen Kindern beweisen. Mit zwei fröhlichen Kasperlispielen soll der Kurs seinen Abschluß finden.

Wir machen Musik ... und sogar die Instrumente dazu. Allen, die sich mit der musikalischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen befassen, Lehrern, Freizeitwerkstatt-Leitern, Jugendleitern usw., dürfte dieser Ferienkurs mit Dr. H. M. Sambeth reichen Gewinn bringen und manchen neuen Weg weisen. Der Kurs wird uns vor allem Möglichkeiten eröffnen, Lust und Freude am Musizieren zu wecken. Das Selberschaffen und Erleben bringt dem Kind, dem Jungen eine Beziehung zu seinem Instrument. Einfache pentatonische Instrumente gestatten ein frohes Improvisieren ohne falsche Klänge. Sie beweisen ihren Erbauern, daß sie nicht «unmusikalisch» sind. Das Abstimmen der Klanghölzer, der Felle und Metallstäbe ist eine zweckgebundene und deshalb unbewußte Gehörbildung und -schulung, wie man sie nicht besser wünschen könnte. — Jeder Teilnehmer wird ein Instrument bauen und spielen lernen: Sopran-Qylophon, Sopran- oder Tenor-Glockenspiel oder abstimmbares Paukenpaar.

Kursbeginn: 6. April 1953, abends. Kursschluß: 12. April 1953, nachmittags. Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich. Wir bitten um sofortige Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt. Anmeldeschluß 28. Februar 1953. Kurskosten: Fr. 25.— plus Unterkunft Fr. 50.— oder 60.— plus Materialspesen Fr. 10.— bis 20.—. Unterkunft in Zweier- oder Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert. Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

Bücherschau

Der neusprachliche Unterricht an der staatlichen Mittelschule des dreisprachigen Kantons Graubünden. Inauguraldissertation von Dr. Margrit Felix. Sprecher, Eggerling & Co., Chur, 1952.

Die vorliegende, sehr aufschlußreiche Abhandlung der jungen Kollegin berücksichtigt nicht nur die sprachlichen Verhältnisse an unserer Landesschule, sondern untersucht auch diejenigen an den Sekundarschulen und dürfte daher auch aus diesem Grunde die Lehrerschaft interessieren. — Nach einem kurzen Ueberblick über die geographische Struktur unseres Bergkantons und seine geschichtliche Entwicklung widmet die gründliche Arbeit der auf den historisch-geographischen Gegebenheiten beruhenden sprachlichen Mannigfaltigkeit eine längere Untersuchung. Diese weist nach, wie durch die geographisch-wirtschaftlich-historische Sonderlage Graubündens die Eigenart seines Schulwesens bestimmt wurde. Für die Geschichte der Kantonsschule spielten die konfessionellen und sprachlichen Verhältnisse eine besondere Rolle. — Der Hauptteil der Abhandlung befaßt sich mit der Gestaltung des neusprachlichen Unterrichts in den verschiedenen Entwicklungsphasen unserer Landesschule wie auch an ihren einzelnen Abteilungen. Besonders aufschlußreich ist der Vergleich der gegenwärtigen Verhältnisse in bezug auf die Stundenverteilung für die neuen Sprachen an den Kantonsschulen Chur und Zürich. Den Bestrebungen Italienisch-Bündens und den Forderungen der Romanen steht die Verfasserin durchaus bejahend gegenüber und weist die Berechtigung der Postulate dieser sprachlichen Minderheiten nach. Es wird denn auch festgestellt, daß diese, was das Seminar anbetrifft, durch den Ausbau desselben nach Möglichkeit verwirklicht wurden. — Von besonderem Interesse ist die Erörterung der methodischen Probleme, die sich aus der Tatsache der Dreisprachigkeit der Schülerschaft, aber auch aus der (aus begreiflichen finanziellen Gründen!) Notwendigkeit des Zusammenzuges verschiedener Abteilungen in einzelnen Fächern, namentlich aber im neusprachlichen Unterricht, ergeben. Die Verfasserin erforscht die Vor- und Nachteile dieser Zustände auf Grund von Umfragen bei der Lehrerschaft der Kantonsschule und bei Schülern der verschiedenen Idiome. Die Ergebnisse sind sehr aufschlußreich und weisen den Weg für die künftige organisatorische Gestaltung des neusprachlichen Unterrichts. — Der Anhang enthält einen kurzen Ueberblick über den neusprachlichen Unterricht an den zweisprachigen Mittelschulen der Kantone Bern, Freiburg und Wallis, ferner eine grundsätzliche Beleuchtung des Problems der Zweisprachigkeit sowie einige Hinweise auf die privaten Mittelschulen Bündens. — Eine farbige Sprachenkarte von Graubünden sowie ein sehr umfangreiches Quellenverzeichnis vervollständigen die sehr fleißige und gründliche Abhandlung, die jedem Lehrer bestens empfohlen werden kann.

L. K.